

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des **SENIORENBEIRATES** am 24.06.2022 im Historischen Rathaus,
Sitzungssaal C 112, Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

ANWESEND:

Herr Blümer, Hermann	(Interessengemeinschaft Mülheimer Kulturfördervereine)
Frau Domann-Jurkiewicz, Elke	(Arbeitsgemeinschaft der Altentagesstätten, Altenvereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege)
Frau Gastreich, Marie-Luise	(CDU-Fraktion)
Herr Gerke, Rudolf	(Gewerkschaften)
Frau Hartnacke, Dorothee	(Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände)
Herr Heidrich, Paul	(Katholische Kirchengemeinden)
Frau Holtei, Silvia	(Mülheimer Sportbund)
Herr Krücker, Klaus-Peter	(Evangelische Kirchengemeinden)
Herr Luthmann, Dean	(MBI-Fraktion)
Frau Oesterwind, Katja	(Arbeitsgemeinschaft der Altentagesstätten, Altenvereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege)
Frau Rebbelmund, Regina	(AfD-Fraktion)
Frau Rosenbaum, Michaela	(Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände)
Herr Schallwig, Ulrich	(SPD-Fraktion)
Frau Schick-Jöres, Monika	(Arbeitsgemeinschaft der Altentagesstätten, Altenvereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege)
Herr Sem, Klaus	(FDP-Fraktion)
Herr Simon, Edgar	(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
Frau Strijewski, Tamara	(Jüdische Gemeinde)
Herr Wagner, Jörg	(SoVD)

ENTSCULDIGT:

Herr Eraslan, Fevzi	(Muslimische Religionsvereine)
Herr Pierburg, Udo	(VDK)
Herr Tahiru, Sulaiman	(Integrationsrat)

VERWALTUNG:

Frau Dr. Grobe, Daniela	(Ref. V)
-------------------------	----------

Herr Konietzka, Thomas	(Amt 50)
Frau Geck, Ragnhild	(Amt 50)
Herr Marx, Jörg	(Amt 50)

SCHRIFTFÜHRUNG:

Herr Marx, Jörg	(Amt 50)
-----------------	----------

Gäste:

Frau Lersch, Christiane	(Verbraucherzentrale)
Frau Dams, Sabine	(Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe)
Frau Thebille, Cornelia	(Seniorenzeitung Alt? na und!)

T A G E S O R D N U N G:

I. Öffentliche Sitzung

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:15 Uhr

- 1 Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung
- 2 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates vom 29.04.2022
- 3 Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates
- 4 Vorstellung der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe (KOPS)
- 5 Verbraucherscouts – ein neues Projekt der Verbraucherzentrale zur Beratung älterer Menschen
- 6 Gelingende Lebensbedingungen für ältere Erwachsene in Mülheim an der Ruhr
V 22/0423-01
- 7 Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

NIEDERSCHRIFT:

I. Öffentliche Sitzung:

- 1** Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung

Beratungsverlauf:

Herr Heidrich eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung.

Auf Bitte des Vorsitzenden erheben sich die Mitglieder des Beirates zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Henning Kluge, der über viele Jahre Mitglied des Beirates war.

Herr Heidrich begrüßte weiter die Referentinnen Frau Lersch von der Verbraucherzentrale und Frau Dams von der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe.

Ergänzungen zur Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

- 2** Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates vom 04.02.2022

Beratungsverlauf:

Es wurden keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Niederschrift geäußert.

- 3** Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates

Beratungsverlauf:

Es wurden keine Fragen gestellt.

- 4** Vorstellung der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe (KOPS)

Beratungsverlauf:

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Frau Dams berichtete über die Arbeit der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe (KOPS), die seit Juni 2021 unter Trägerschaft der PIA-Stiftung eingerichtet wurde und mit Frau Dams besetzt ist. Das Land NRW fördere die Pflegeselbsthilfe. In NRW lebten rund 770.000 Pflegebedürftige

und geschätzt eine Million pflegende Angehörige. Ziele des Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe in Mülheim an der Ruhr seien:

Die Initiierung von Gruppen- und Betreuungsangeboten, die Gründung neuer Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige, die Gewinnung von Ehrenamtlichen und die Stärkung der offenen und zugehenden Beratung. Die Vorstellung der KOPS über eine offensive Öffentlichkeitsarbeit sei hier ebenso wichtig, wie die Bekanntmachung der Stelle in den Mülheimer Netzwerken. Die Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfebüro des Paritätischen sowie mit den örtlichen Krankenhäusern sei dabei eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen dieses neuen Angebotes. Frau Dams, die sich bereits vor der Übernahme der KOPS seit Jahren in der Alzheimergesellschaft und für den Runden Tisch Demenz engagiert, betonte, dass es darum gehe, weitere Entlastungsangebote für pflegende Angehörige zu schaffen und deren Selbstfürsorge und Resilienz zu stärken. Zur Einbindung der KOPS sowie zur weiteren Bekanntmachung dieses Angebotes würde sie bereits jetzt von vielen Akteuren in Mülheim unterstützt und profitiere von den guten vorhandenen Kooperationsstrukturen zwischen den Trägern, Einrichtungen und Organisationen.

Die Vorstellung der KOPS im Seniorenbeirat und auch in der nächsten Kommunalen Konferenz für Alter und Pflege im Herbst d. J. sei ihr besonders wichtig. Frau Dams hatte einen Flyer mitgebracht, der die aktuellen Angebote des Kontaktbüros enthält. Sie wies auf ihre Vortragsreihe bei der VHS sowie auf das Angebot von Rikscha-Fahrten für Pflegebedürftige hin. Abschließend gab Frau Dams folgenden Hinweis: Am 29. und 30.08. finde ein bundesweiter Kongress der Alzheimergesellschaften in der Stadthalle hier in Mülheim an der Ruhr statt. Hierzu seien alle Interessierten sehr herzlich eingeladen.

5 Verbraucherscouts – ein neues Projekt der Verbraucherzentrale zur Beratung älterer Menschen

Beratungsverlauf:

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Frau Lersch berichtete über das Angebot Verbraucherscouts, das von der Verbraucherzentrale Düsseldorf für NRW eingerichtet wurde, um insbesondere ältere Menschen dabei zu unterstützen, nicht zum Opfer von Straftätern zu werden, die mit einer Vielzahl von betrügerischen Methoden ihren Opfern in erheblichem Maße Schaden zufügen. Von den zurzeit ca. 100 ehrenamtlich Engagierten, die sich zu Verbraucherscouts schulen ließen, seien ca. 20 in Mülheim an der Ruhr aktiv eingebunden. Anfang 2020 wurde dieses Unterstützungsprojekt ins Leben gerufen. Die Auswirkungen des Lockdowns bremsen allerdings den zügigen Aufbau des Vorhabens. Frau Lersch betont: Die Verbraucherscouts seien keine Beratungskräfte, die individuell berieten, sondern seien Ansprechpartner in Einrichtungen, z. B. in Begegnungsstätten. Sie informierten dort darüber, was präventiv getan werden könne, um nicht zum Opfer von Straftaten zu werden.

Herr Blümer wies darauf hin, dass die Einsamkeit alleinstehender Menschen ein wesentlicher Grund dafür sei, dass manche von ihnen zum Opfer werden. Frau Rebbelmund äußerte sich dergestalt, dass sie nicht verstehen könne, dass, obwohl so oft von diesen Straftaten berichtet würde, immer noch Menschen so leicht zum Opfer würden.

Frau Schick-Jöres lud Frau Lersch und die Verbraucherscouts dazu ein, ihr Angebot in den Mülheimer Begegnungsstätten bekannt zu machen.

6 Gelingende Lebensbedingungen für ältere Erwachsene in Mülheim an der Ruhr V 22/0423-01

Beratungsverlauf:

Das Thema „Gelingende Lebensbedingungen für ältere Erwachsene in Mülheim an der Ruhr“ wird in die Neufassung der Kommunalen Planung für Alter und Pflege für das Jahr 2020 eingehen.

Herr Marx lud mit diesem Bericht zur Diskussion und zur Entwicklung von Angeboten ein, die dazu beitragen können, die Folgen von Altersarmut abzumildern. Er brachte die Intention des 7. Altenberichtes der Bundesregierung, Kommunen zu „sorgenden Gemeinschaften“ zu machen, mit den Zielen in Verbindung, die bereits die Kommunale Planung für Alter und Pflege 2019 benannt hatte. Nur durch eine enge Verknüpfung vorhandener Hilfeangebote, die weitere Vernetzung der hier tätigen Akteure mit Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. der Dialog-Offensive Pflege) könne erreicht werden, gelingende Lebensbedingungen für ältere Menschen schaffen und erhalten zu können. Im Mittelpunkt aller bisher erschienen Berichte zu den Lebenslagen älterer Menschen stand die zentrale Forderung, die Teilhabe und soziale Sicherung und damit die Würde und Lebensqualität einer immer älter werdenden Bevölkerung von staatlicher Seite sicherzustellen. Dies jedoch unbedingt mit der Haltung und dem breiten gesellschaftlichen Konsens darüber, die Herausforderungen des demographischen Wandels als Chance und nicht im Sinne einer auf die Gesellschaft zukommenden "Gefährdungslage" zu bewerten.

Soziale Teilhabe sei eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Dasein. Die Förderung und der Erhalt von Zugehörigkeit und Teilhabe müssen deshalb ein grundlegendes Ziel einer Politik mit und für ältere Menschen sein.

Er lud die Mitglieder des Seniorenbeirates dazu ein, an der Kommunalen Planung für Alter und Pflege (wie bereits 2019) mitzuwirken. Hierzu werde von ihm wieder eine Redaktionsgruppe eingerichtet, die die Erstellung der Planungsarbeit berät und begleitet.

7 Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr Heidrich informierte, dass die Schreiben zur Forderung: „Gewährung des Entlastungsbetrages für Rentenbezieher“ an folgende Adressaten versendet wurden:

- die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)
- den Landesseniorenbeirat
- den Städte- und Gemeindebund (über Frau Dr. Grobe)
- die Mülheimer Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Parteien

Bisher habe lediglich der Landesseniorenbeirat geantwortet. Frau Dr. Grobe erklärte, dass sie ebenfalls noch keine Antwort erhalten habe, diese aber noch erwarte.

Herr Heidrich informiert darüber, dass die Seniorenbeiräte der Städte Moers, Duisburg, Oberhausen und Essen zu einem Treffen eingeladen wurden, das noch zu terminieren sei. Bis dato hätten Moers und Oberhausen ihr Interesse bekundet.

Herr Konietzka begrüßte Frau Geck als Gast, die seit dem 01.06.2022 wieder ihre vorherige Stelle als Sozialarbeiterin der Senioren- und Wohnberatung eingenommen habe, nach dem sie zwischenzeitlich zwei Jahre bei einem Essener Träger beschäftigt gewesen sei. Frau Geck sagte den Mitgliedern des Seniorenbeirates, dass sie mit ihnen wieder in Kontakt kommen wolle und zukünftig für alle Fragen und Themen gerne zur Verfügung stehe.

Herr Heidrich schloss die öffentliche Sitzung um 16:15 Uhr.

H e i d r i c h
Vorsitzender

M a r x
Schriftführung